



Die grüne Marktplatzverwerfung – eine alternative Gestaltungsmöglichkeit ?

Die starke Resonanz auf die großflächige temporäre Begrünung des Marktplatzes anlässlich der Händelfestspiele in den vergangenen zwei Jahren hat dazu geführt, dass noch einmal über eine Grüngestaltung auf dem Markt diskutiert werden soll.

Bäume auf dem Markt

Es gilt eine grundsätzlich neue Art der Begrünung zu finden, die folgenden Kriterien gerecht werden soll:

- Keine Beschädigung der vorhandenen Platzfläche (förderrechtliche Aspekte)
- Alleinstellungsmerkmal für den halleschen Markt
- Räumliche Wirkung

Die grüne Marktplatzverwerfung – eine alternative Gestaltungsmöglichkeit ?

Die Geschichte der Stadt lässt sich auf dem Markt an der prägenden Architektur, dem Roten Turm, dem Stadthaus und dem Händeldenkmal ablesen, ihre Entstehung und jahrhundertelange Blüte verdankt die Stadt jedoch einer nicht sichtbaren, geologischen Besonderheit direkt unterhalb des Platzes. Die sogenannte „Hallesche Störung“ oder „Hallesche Marktplatzverwerfung“ führte zum Austritt von Solequellen im Gebiet der heutigen Altstadt. Die Salzgewinnung in den Salinen der Stadt war in ihrer frühen Entwicklung von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung.

Seit der Neugestaltung des Marktes 2006 kann die tektonische Verwerfung im Untergrund durch ein Geoskop betrachtet werden und die „Goldsole“ erinnert in Form eines Wasserspiels an die historischen Salzquellen. Beide Objekte sind jedoch eher punktuelle Elemente mit nur geringer räumlicher Wirkung. Die Dimension der quer über den Markt, von der Leipziger Straße zur Marienkirche verlaufenden Fuge wird nicht begreifbar.

Vor dem Hintergrund der gewünschten stärkeren Begrünung des Marktplatzes entstand deshalb die Idee, die Verwerfungslinie an die Oberfläche zu holen und als grüne Fuge sichtbar zu machen.

Durch den Einsatz von speziell angefertigten Formsteinen (in variierender Höhe ca. 45 bis 80 cm) in vor- und zurückspringenden Linien auf der vorhandenen Platzfläche entsteht eine dritte Dimension, die ein Aufbrechen der Marktoberfläche inszenieren soll. Der der aktuellen Marktgestaltung zu Grunde liegende Entwurf wird dabei respektiert und weiterentwickelt. Ausrichtung, Material und Format der Formsteine werden an den vorhandenen Plattenbelag angeglichen, so dass ein harmonischer Gesamteindruck entsteht.

Die entstehenden Formen werden mit Vlies, Drainage- und Substratschicht gefüllt und können mit einer Mischung aus Gräsern, Stauden und Großsträuchern wie z. B. Felsenbirne bepflanzt werden. In die Form können zusätzliche Bänke integriert werden und natürlich kann man auch direkt auf den Formsteinen sitzen.

Insgesamt wird durch den Bezug zu einer halleschen Besonderheit die Identität des Stadtbildes gestärkt und gleichzeitig der Wunsch nach mehr Begrünung und Aufenthaltsqualität auf dem Markt Folge geleistet.

Die hier visualisierte Gestaltungsidee ist keine umfassende Planung sondern eine erste Konzeptstudie, die weiter entwickelt werden muss.